

Werk

Titel: Mothes, O.: Die Baukunst des Mittelalters in Italien

Autor: T.

Ort: Berlin ; Stuttgart

Jahr: 1884

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0007|log129

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

der Bau der Kreuzschule in Dresden, Joh. Schilling's Gruppen für den Treppenaufgang der Brühl'schen Terrasse in Dresden und die Besprechung der Entwürfe für das Wellington-Denkmal in der St. Paulskirche zu London. Von den Gelegenheitsreden gehört hierher die Festrede bei der Säcularfeier der königlichen Kunstakademie zu Dresden, die bei der Enthüllung des Winkelmannsdenkmals in Dresden und die Gedächtnissrede am Grabe des Julius Schnorr von Carolsfeld. — Keine der in diesem Bande vereinten kleinen Schriften Hettner's möchten wir missen; das am Schlusse des Bandes folgende Verzeichniss der sämtlichen Schriften Hermann Hettner's lässt uns dagegen bedauern, dass einige kürzere Artikel nicht noch die Auswahl vermehrt haben.

H. J.

Architektur.

Die Baukunst des Mittelalters in Italien, von Dr. O. Mothes, K. S. Baurath. Jena, Costenoble 1884.

Ein dickleibiges Buch von 51 Bogen Gross-Octav über die Baukunst des Mittelalters in Italien, sollte man eine solche Erscheinung heutigen Tags für möglich und nöthig halten, nachdem der Gegenstand durch die Werke von Schnaase, Lübke, Kugler, Hübsch, Boito und wie die Autoren heissen, zur Erschöpfung behandelt erschien? Und doch hatte der Verfasser des vorliegenden Buches Recht, wenn er neuerdings über die Baukunst des Mittelalters in Italien sein Werk bearbeitete, durchaus selbständig, unabhängig von den Vorgängern stehend und vielfach im Widerspruch mit ihnen, aber doch vor Allem als ausübender Architekt an die Sache sich herannachend, der das Meiste selbst gesehen und abgebildet hat, über das er spricht. So widerspricht er im Text wie in einer Unzahl von Anmerkungen rückhaltlos den seither vorgebrachten Ansichten und wohl in den meisten Fällen auch mit Recht. Es bleibt Sache der Specialforscher, seine Meinungen einer Kritik zu unterziehen, ich beabsichtige hier nur, eine allgemeine Charakteristik des Buches zu geben. Die vielen Abbildungen sind im Ganzen charakteristisch gezeichnet, wenn sie auch weit hinter denen eines Viollet-Le-Duc zurückbleiben an geschmackvoller Darstellungsweise und obgleich sie zu gehäuft erscheinen, weil oft auf einem Holzstock zu viel Details untergebracht sind, die wegen ihrer Kleinheit an Deutlichkeit verlieren.

Das Buch ist kein Lesebuch, sondern ein Nachschlagewerk für solche, welche Specialstudien betreiben wollen. Es umfasst einen unübersehbaren Stoff an Einzelheiten, und ist aus diesem Grunde auch nicht übersichtlich genug behandelt. Eine Eintheilung in 7 Capitel ist bei dem Ueberreichthum an Detail zu ungenügend, eine specificirtere Gruppierung wäre bei einer 2. Auflage sehr wünschenswerth. Die Register sind auch nicht so gedruckt, dass man einen Gegenstand leicht findet, sie müssten zu dem Ende nicht so platzsparend gedruckt sein. In Bezug auf den Text darf man wohl für eine 2. Auflage den Wunsch aussprechen, er möchte von nicht selten vorkommenden Provincialismen frei gemacht werden, sowie von nicht allgemein gebräuchlichen Ausdrücken wie »Knönch« statt Canonicus.